

3. Begründung der im Rat vertretenen Fraktion, die dem Bürgerbegehren zugestimmt hat

3.1 Stellungnahme der UVB-Fraktion

Die Stadt Velbert hat am 15.10.2013 beschlossen, in Neviges eine kooperative Sekundarschule einzurichten. Ungeachtet dessen, dass die Heinrich-Kölver-Schule positive Anmeldezahlen schreibt, Spitzenenergebnisse bei den Abschlüssen erzielt und mit Arbeitgebern aus unserer Region seit Jahren bestens zusammenarbeitet, soll die Realschule der neuen Schulform weichen. Zunächst soll der Unterricht an der Hardenbergsschule beginnen. Die Realschule soll sukzessive bis zum Schuljahr 2018/19 aufgelöst werden. Wollen Sie das?

Die UVB-Fraktion zweifelt an der kooperativen Form der Sekundarschule. Diese Schulform ist noch nicht erprobt und in vielen Städten sinken schon nach einem Jahr die Anmeldezahlen. In Mettmann kam die Sekundarschule erst gar nicht zustande.

Aber in Velbert will man diese Schulform unbedingt ausprobieren. Jedoch zu welchem Preis? Schüler und Lehrer werden zwischen zwei weit auseinanderliegenden Schulgebäuden pendeln müssen. Die Mehrheit im Rat der Stadt Velbert hat dem erfolgreichen Bürgerbegehren nicht stattgegeben, so dass jetzt am 16.3.14 ein Bürgerentscheid stattfindet, der 53.000 € kostet!

Bitte retten Sie die Realschule in Neviges-Tönisheide! Bitte stimmen Sie für den Erhalt der Heinrich-Kölver-Schule!

3.2 Stellungnahme der SLB-Fraktion

Die SLB unterstützt den Willen der über 5000 Bürger, die die Heinrich Kölver Realschule (HKS) erhalten wollen. Hauptargument gegen die neue Schulform Sekundarschule: Sie gibt es in NRW erst seit 2 Jahren an 86 Orten und ist nirgendwo ausreichend erprobt. 30% sind schon gefährdet, da Sie nur eine Zweitklassigkeit vorweisen können.

Ein Schüler benötigt aber, um von Klasse 5 bis 10 die Schule zu durchlaufen, 6 Jahre. Wenn es diese Schulform woanders in NRW erstmal 8 Jahre gibt, wissen wir, was sie taugt. Vorher sollten wir unsere Kinder nicht als Versuchskaninchen verwenden.

Die über 5000 Bürger, die für den Erhalt der HKS unterschrieben haben, kamen mehrheitlich aus Tönisheide und Neviges. Diese wollen die Realschule erhalten, weil Sie in breiter Mehrheit gute Erfahrungen gesammelt haben. Als Schüler, als Eltern und als ausbildende Betriebe.

Die HKS schafft unglaublich gute Ergebnisse. Über 70% der Schüler schaffen den qualifizierten Realabschluss. Sie für einen faulen Schulkompromiss zu opfern, ist den Kindern gegenüber unverantwortlich. Die Kinder werden Versuchskaninchen. Die Chancen auf einen höheren Abschluss würden für Sekundarschüler denkbar schlecht.

Eine Sekundarschule wird nach Klasse 6 in Haupt- und Realschulzweig unterteilt. Letztlich bedeutet das, MAX. 50% können den qualifizierten Realabschluss schaffen. (Realistisch: ca. 40%).

Wir raten von diesem Abenteuer ab.

4. Übersicht über die Stimmempfehlungen der im Rat vertretenen Fraktionen mit Angabe ihrer Fraktionsstärke

Das Bürgerbegehren lehnen ab:

- CDU-Fraktion (23 Ratsmitglieder)
- SPD-Fraktion (14 Ratsmitglieder)
- Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (6 Ratsmitglieder)
- DIE LINKE-Fraktion (4 Ratsmitglieder)
- Fraktion Neues Velbert (2 Ratsmitglieder)

49 Ratsmitglieder empfehlen mit NEIN abzustimmen

Dem Bürgerbegehren stimmen zu:

- UVB-Fraktion (4 Ratsmitglieder)
- SLB-Fraktion (2 Ratsmitglieder)

6 Ratsmitglieder empfehlen mit JA abzustimmen

Keine Stimmempfehlung gaben ab:

- Bürgermeister
- Fraktion Velbert-anders (6 Ratsmitglieder)
- FDP-Fraktion (5 Ratsmitglieder)

11 Ratsmitglieder und der Bürgermeister geben keine Stimmempfehlung ab

Für den Wortlaut der Begründung und der Stellungnahmen sind die Vertretungsberechtigten des Bürgerentscheids und die Fraktionen verantwortlich.

Impressum

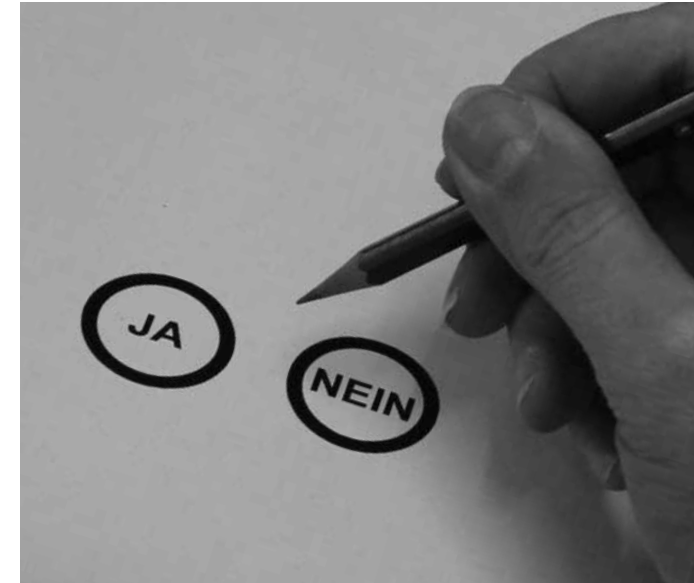
Stadt Velbert
Büro des Bürgermeisters
Thomasstr. 1
42551 Velbert

Telefon: 02051/26-2207
E-Mail: stadt@velbert.de

Fragen zum Ablauf der Wahl beantwortet Ihnen:

Stadt Velbert
Projektteam Wahlen
Horst Hillebrand

Telefon: 02051/26-2452
E-Mail: horst.hillebrand@velbert.de



Abstimmungsinformation der Stadt Velbert zum Bürgerentscheid am Sonntag, 16. März 2014

Es wird über folgende Frage
mit Ja oder Nein abgestimmt:

„Soll die Heinrich-Kölver-Realschule in Velbert-Neviges/Tönisheide bestehen bleiben?“

Erläuterungen zur Abstimmung

Abstimmen kann nur, wer in das Abstimmungsverzeichnis des zuständigen Stimmbezirks eingetragen ist oder einen Stimmschein hat. Das Abstimmungsgebiet Velbert ist in insgesamt 25 Stimmbezirke eingeteilt. In jedem Stimmbezirk befindet sich ein Abstimmungsraum. Ihr zuständiger Abstimmungsraum und alle barrierefrei erreichbaren Abstimmungsräume sind in Ihrer Abstimmungsbenachrichtigung angegeben.

Wer einen Stimmschein hat, kann in einem beliebigen Abstimmungsraum oder per Brief abstimmen. Auskünfte zur Beantragung eines Stimmscheins entnehmen Sie bitte Ihrer Abstimmungsbenachrichtigung.

Abstimmung im Abstimmungsraum

Sie bringen Ihre Abstimmungsbenachrichtigung mit und müssen sich auf Verlangen ausweisen können.

Sie können Ihre Ja- oder Nein-Stimme nur persönlich und geheim abgeben. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich behinderte Personen helfen lassen. Befragen Sie dort ein Mitglied des Abstimmungsvorstandes.

Stimmabgabe per Brief

Wer durch Abstimmung per Brief am Bürgerentscheid teilnehmen möchte, kann die Unterlagen beim Bürgermeister anfordern. Näheres dazu enthält Ihre Abstimmungsbenachrichtigung.

Damit Ihre Stimme als gültig gezählt werden kann, beachten Sie bitte unbedingt den Wegweiser für die Briefabstimmung, der Ihnen mit den Briefabstimmungsunterlagen zugesandt wird.

Nach Eingang des Stimmbriefs beim Bürgermeister darf er nicht mehr zurückgegeben werden. Der Stimmbrief muss bis Sonntag, 16. März 2014, 16 Uhr, beim Bürgermeister der Stadt Velbert eingegangen sein. Die Abgabe in den Abstimmungsräumen ist allerdings nicht möglich. Der Stimmbrief muss nicht frankiert werden, wenn er in Deutschland zur Post gegeben wird. Am Tag der Abstimmung werden alle Tätigkeiten der Abstimmungs- und Briefabstimmungsvorstände öffentlich vorgenommen.

Nachfolgend erhalten Sie außerdem Informationen zu(r)

1. Begründung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens
2. Begründungen der im Rat vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben
3. Begründung der im Rat vertretenen Fraktionen, die dem Bürgerbegehren zugestimmt haben
4. Übersicht über die Stimmempfehlungen der im Rat vertretenen Fraktionen mit Angabe ihrer Fraktionsstärke.

1. Begründung der Vertretungsberechtigten des Bürgerbegehrens

Liebe Mitbürger, stimmen Sie für den Erhalt der Heinrich Kölver Schule (HKS)! Es geht um unsere Kinder, unsere Jugend und deren Zukunft. Seit Jahrzehnten hat die HKS nachweislich gute Erfolge im Vermitteln eines hohen Bildungsniveaus für den mittleren Schulabschluss. Hohe Quoten (70%) für den Qualifikationsvermerk ermöglichen vielen Kindern den erfolgreichen Besuch einer Oberstufe, die zum Abitur führt. Hierzu hat die HKS in Velbert drei Kooperations-Schulen, die eine

Aufnahme garantieren. Velberter Wirtschafts- und Handwerksbetriebe nehmen gerne Auszubildende von der HKS. Wir brauchen eine Schule, die das Erreichen des mittleren Schulabschlusses konsequent verfolgt. Die Realschule ist die ideale Schulform für mittelstarke Schüler, für die Praktiker von morgen, aber auch für gymnasiale Spätzügler oder Schüler, die ihr Abitur lieber in 13 Jahren anstatt 12 Jahren (G8) machen möchten. Wir wollen nicht, dass diese bewährte Schule für ein neues Schulexperiment der Landesregierung, deren Ausgang völlig offen ist, auslaufen soll.

Stimmen Sie mit JA für den Erhalt der HKS. Gehen Sie zur Wahl oder benutzen die Möglichkeit der Briefwahl.

2. Begründungen der im Rat vertretenen Fraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben

2.1 Gemeinsame Stellungnahme der Fraktionen von CDU und SPD

Die Schülerzahlen werden in den nächsten Jahren sinken, daher kann in Neviges in Zukunft nur eine weiterführende Schule erfolgreich arbeiten. Eine spezialisierte Realschule als alleinige weiterführende Schule wird langfristig wegen sinkender Schülerzahlen nicht bestehen können. Daher muss ein zukunftsorientiertes Umdenken zugunsten einer langfristig erfolgreichen Schullandschaft in Velbert und besonders im Ortsteil Neviges stattfinden. Die Elternbefragung ergab, dass 150 Kinder und deren Eltern an einer Sekundarschule großes Interesse haben. Wir wollen daher dem Elternwillen folgend eine Sekundarschule einrichten. Deshalb soll die Heinrich-Kölver-Schule (HKS) auslaufend aufgelöst werden. Dies hat nichts mit Unzufriedenheit über die Arbeit der Realschule zu tun, aber die Sekundarschule bietet mehr. Sie kann die (ebenfalls aufgelöste) Hauptschule und die Realschule mit ihrem breiten Angebot an möglichen Schulabschlüssen gut ersetzen und wird darüber hinaus zusätzliche pädagogische Möglichkeiten eröffnen und eine nahtlose Anbindung an eine gymnasiale Oberstufe ermöglichen. Mit besserer Lehrerversorgung (Ganztagsschule, zusätzlich gymnasiale Anforderungen) ist mehr Zeit für individuelle Förderung gegeben. Die Klassengröße ist auf durchschnittlich 25 Kinder festgesetzt (an der Realschule z.B. 28). All dies schafft Voraussetzungen für eine schülergerechte Mischung aus Fördern und Fordern.

Das Konzept unserer Sekundarschule ist von Lehrerinnen und Lehrern der HKS, der Hardenbergschule und des Gymnasiums Langenberg erarbeitet worden. Gerade die HKS hat wesentlichen Einfluss auf die Struktur der neuen Schule genommen. Den Grundstock für die Lehrerschaft der Sekundarschule werden übrigens die Kollegien der Hardenbergschule und der HKS bilden. Beide Schulen können die guten Erfahrungen der Vergangenheit in der neuen Schule nutzen, allerdings unter dann besseren Rahmenbedingungen. Es handelt sich also nicht um eine ersatzlose Auflösung vorhandener Schulen, sondern um eine Weiterentwicklung und Verbesserung der etablierten Schulen, die ihr Wissen und ihre Erfahrung einbringen und so ihre ausgezeichnete Arbeit fortsetzen können, gleich so, wie sie es bereits bei den Gesprächen und Planungen zur Sekundarschule getan haben. Die Sekundarschule ist ein auf Zukunft ausgerichtetes Angebot für Neviges und Langenberg, aber auch für Interessierte aus Velbert-Mitte.

Stimmen Sie am 16. März mit Nein und damit für eine gute Schulentwicklung im Interesse unserer Kinder und unserer Stadt.

2.2 Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Wir Grünen raten dazu, bei der Abstimmung mit NEIN abzustimmen. Wir möchten eine weitere Gesamtschule. Dies entsprach in den letzten Jahren immer dem Elternwillen und wurde von den Mehrheitsparteien seit Jahren ignoriert. Stattdessen wird - am Bedarf vorbei - eine Sekundarschule gegründet, noch dazu in der schlechtest möglichen Form, der kooperativen. Wir sind mit dieser Schulform nicht einverstanden, da sie die bestehende, antiquierte Einteilung in leistungsstarke und leistungsschwächere SchülerInnen manifestiert, ohne die individuellen Stärken zu berücksichtigen, wie es eine Gesamtschule tun würde. Ferner kann man an der Sekundarschule kein Abitur machen.

Darum haben wir auch gegen die kooperative Sekundarschule gestimmt und werden dies auch weiterhin tun. Allerdings geht es bei dieser Befragung nicht um die Sekundarschule, sondern um die HKS. An der HKS ist in den vergangenen Jahren viel gute Arbeit geleistet worden, dies steht außer Frage. Dennoch halten wir es für nötig, dass die Velberter Schullandschaft sich am Elternwillen orientiert, der eine Gesamtschule fordert. Ein erfolgreicher Bürgerentscheid würde dazu führen, dass die HKS für die nächsten zwei Jahre Bestandsschutz hat, selbst wenn die Eltern eine Gesamtschule fordern. Deshalb NEIN auf dem Stimmzettel.

2.3 Stellungnahme der Fraktion DIE LINKE

DIE LINKE lehnt die kooperative Sekundarschule ab, weil sie keinen konzeptionellen Fortschritt gegenüber dem dreigliedrigen Schulsystem darstellt. Es gibt jedoch eine Reihe von kleinen Verbesserungen, etwa in Punkto Lehrerschaft, Klassengröße und Ganztagsbetrieb. Nach sorgfältigem Abwägen haben wir uns daher entschieden, dieser Neugründung nicht im Wege zu stehen.

Langfristig wünschen wir uns an dem Standort Hardenbergschule / Heinrich Kölver Schule aber eine Gesamtschule. Nur so kann dem seit vielen Jahren andauernden Mangel an Gesamtschulplätzen Abhilfe geschaffen werden. Eine Gesamtschule hat gegenüber der kooperativen Sekundarschule den Vorteil, dass Schüler je nach Fähigkeiten in den verschiedenen Fächern Grund- oder Leistungskurse belegen können, ohne die Schulform zu wechseln und so eine passgenauere individuelle Förderung erhalten. Ein weiterer wichtiger Vorteil der Gesamtschule ist, dass sie im Gegensatz zur Sekundarschule über eine eigene Oberstufe verfügt.

Die Gesamtschule sorgt insgesamt für eine bessere Durchlässigkeit im Bildungssystem und ermöglicht es damit mehr Kindern aus einfachen Familien, zum Abitur zu kommen. Deutschland ist immer noch eines der Länder mit den schlechtesten Aufstiegschancen für Arbeiterkinder.

2.4 Stellungnahme der Fraktion Neues Velbert

Die Fraktion Neues Velbert verfolgt das Ziel, den Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Schulinfrastruktur zu bieten. Dabei sind aber lokale Gegebenheiten zu berücksichtigen. Wir sehen in der Einrichtung einer Sekundarschule in Velbert-Neviges die Möglichkeit, auch über einen langen Zeitraum hinweg im Stadtteil Velbert-Neviges eine weiterführende Schule anzubieten. Die Sekundarschule wird ein Ersatz für beide zur Zeit existierenden Schulen in Neviges und wird die Schullandschaft in Velbert positiv verändern. Hierzu gibt es keine langfristigen Alternativen. Deswegen bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger für die Einrichtung der Sekundarschule zu stimmen.

Die logische Schlussfolgerung ist, dass wir alle Bürgerinnen und Bürger bitten, beim Bürgerentscheid mit „Nein“ abzustimmen, damit die Sekundarschule eingerichtet werden kann.